

Beachten Sie auch weitere aktuelle Informationen auf unseren Webseiten! www.dhg-kontakt.de
Frühere Newsletter finden Sie in unseren [Newsletter-Archiv](#)

Newsletter vom 17.12. 2025

Dieser Newsletter ist auch als [PDF-Datei](#) abrufbar

*Wir wünschen Ihnen allen, als Mitglieder der DHG und als Interessierte an unseren Aktivitäten und Informationen, eine gute Weihnachtszeit.
Für das neue Jahr 2026 wünschen wir Ihnen viel Erfolg bei den großen Herausforderungen zur Umsetzung von Teilhabe für alle Menschen mit Unterstützungsbedarf.*

Aus der DHG

DHG: Selbstbestimmte Teilhabe und gute Pflege!

Positionen der DHG zur Schnittstelle von Eingliederungshilfe und Pflege

Angesichts der grundlegenden Finanzierungsprobleme der Pflegeversicherung gerät leicht aus dem Blick, was Thema der DHG-Fachtagung vom März 2025 war: die Schnittstelle von Eingliederungshilfe und Pflege. Gleichwohl gibt es auch in der aktuellen Debatte um den Spardruck in der Eingliederungshilfe (siehe DHG-Newsletter 10/2025) das massive Drängen von Bundesländern und Leistungsträgern der Eingliederungshilfe, Pflegeleistungen den Vorrang einzuräumen vor Leistungen zur Teilhabe (Eingliederungshilfe), und zwar sowohl im häuslichen Umfeld als auch in besonderen Wohnformen (siehe unten: BAGÜS).

Im Nachgang zur DHG-Tagung von März haben wir uns deshalb entschlossen, mit Rückblick auf die zahlreichen grundsätzlichen und rechtlichen Tagungsbeiträge sowie die gelungenen Praxisbeispiele, für eine Integration von Teilhabe- und Pflegeleistungen wesentliche Erkenntnisse aus der Tagung zu einem Positionspapier zusammenstellen.

Gerade für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und komplexem Unterstützungsbedarf, hier vor allem intensivem Pflegebedarf, müssen Ansprüche auf Teilhabe und auf gute Pflege gesichert werden: „Ansprüche auf Leistungen zur Teilhabe (SGB IX) gelten für alle Menschen, auch mit komplexen Behinderungen, unabhängig vom Umfang ihres Unterstützungsbedarfs. Sie sind im Rahmen einer individuellen Teilhabeplanung und im Zusammenwirken mit weiteren Leistungen zu konkretisieren und zu finanzieren.“

Zum [DHG-Positionspapier](#) (November 2025)

Aus der Behindertenhilfe

GLEICHSTELLUNG

BMAS legt Entwurf für Änderung des Gleichstellungsgesetz vor

Vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) wurde der Referenten-Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Behindertengleichstellungsgesetzes vorgelegt (19.11.2025). Der –

von Fach- und Selbsthilfeverbänden lange geforderte Gesetzentwurf soll für den privaten Bereich den Zugang zu privaten Gütern und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen verbessern. Im öffentlichen Bereich soll die bauliche und kommunikative Barrierefreiheit in Bundesbehörden und anderen öffentlichen Stellen des Bundes verbessert werden.

Mehr Informationen BMAS: [BMAS-Projektseite](#); direkt zum [Referentenentwurf](#) (19.11.25)

Stellungnahmen dazu:

- **Deutsches Institut für Menschenrechte / Monitoringstelle UN-BRK:** Gesetzlichen Diskriminierungsschutz für Menschen mit Behinderungen endlich verbessern. Formulierungsvorschläge für ein reformiertes Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und ein Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Eine zentrale Empfehlung ist die positive Verpflichtung zur Herstellung von Barrierefreiheit und Bereitstellung angemessener Vorfahrten auch für private Anbieter von Gütern und Dienstleistungen (November 2025). [DIMR-Monitoringstelle](#)
- **bvkm:** Eine direkte Verpflichtung zur Barrierefreiheit ist im Gesetzentwurf nur für die öffentlich zugänglichen Bereiche von Bundesbauten vorgesehen – jedoch erst bis 2045. Noch gravierender ist, dass private Anbieter von Waren und Dienstleistungen nicht umfassend in die Verantwortung genommen werden. Im Ergebnis hat das Benachteiligungsverbot somit keine echte Wirkung. [Bvkm-Pressemitteilung](#) zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung (3.12.25)
- **Fachverbände:** Leider bleibt der Entwurf in vielen Punkten aber hinter den Erwartungen zurück. So sieht er keine umfängliche Verpflichtung privater Unternehmen zur Barrierefreiheit vor. Betroffene können nicht auf Beseitigung oder Unterlassung einer Benachteiligung klagen, sondern sie nur feststellen lassen. Konsequenzen aus der Feststellung folgen nicht. [Fachverbände](#) (5.12.25)
- **BAG Freie Wohlfahrtspflege (BAGFW):** Vor dem Hintergrund der Vorgaben der UN-BRK sind die vorgesehenen Neuregelungen insbesondere mit Blick auf die Verbesserung der Barrierefreiheit von Gütern und Dienstleistungen privater Anbieter nicht ausreichend. Die vorgeschlagenen Maßnahmen unterscheiden an zahlreichen Stellen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren, wobei die Vorgaben für Unternehmer nahezu durchweg ungeeignet sind, den Zugang von Menschen mit Behinderungen zu Gütern und Dienstleistungen relevant zu verbessern. [Stellungnahme BAGFW](#) (8.12.25)

KOSTENDEBATTE FÜR EINGLIEDERUNGSHILFE

ISL: Mein Leben ist keine Kostenstelle - Kommentar von Menschen mit Assistenzbedarf aus der Selbstvertretung

Menschen mit Assistenzbedarf weisen die zunehmende Darstellung ihrer Rechte als vermeintliches „Kostenproblem“ entschieden zurück. Persönliche Assistenz, Schulbegleitung, Reiseassistenz oder Unterstützungsleistungen im Alltag sind keine Luxusgüter. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass Menschen mit Assistenzbedarf arbeiten, lernen, politisch aktiv sein können, Familien gründen und so ein selbstbestimmtes Leben führen können. Für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf bedeutet persönliche Assistenz weit mehr als „Hilfe“. Positionierung von Assistenzgenossenschaft Bremen (AG Bremen) mit [Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland \(ISL\)](#). (15.12.25)

EINGLIEDERUNGSHILFE NRW

Menschenrechtsinstitut mahnt menschenrechtskonforme Ausrichtung der Eingliederungshilfe in NRW an

„Anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember fordert das Deutsche Institut für Menschenrechte mehr ambulante und personenzentrierte Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und drängt die Landesregierung Nordrhein-Westfalen,

die Eingliederungshilfe an den Menschenrechten auszurichten....

Die rechtsverbindliche Konvention verlangt ambulante, personenzentrierte Unterstützung und den schrittweisen Abbau besonderer Wohnformen. Doch in Nordrhein-Westfalen geschieht das Gegenteil: Stationäre Wohneinrichtungen, die ein selbstbestimmtes Leben vor allem von Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen und hohem Unterstützungsbedarf verhindern, werden ausgebaut. ... Die aktuell laufenden Verhandlungen zu Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen im Landesrahmenvertrag NRW sind in dieser Hinsicht besorgniserregend. Vieles deutet darauf hin, dass segregierende Strukturen erhalten bleiben sollen ...“ [Pressemitteilung DIMR](#) (2.12.25)

PFLEGEREFORM

Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Weiterentwicklung und nachhaltigen Finanzierung der Pflege

Für eine gute flächendeckende und bereichsübergreifende pflegerische Versorgung und für die nachhaltige Finanzierung der Pflege sind aus Sicht des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge Weiterentwicklungen und wesentliche Reformen dringend notwendig. Empfohlen darin wird,

- die Leistungen der Pflegeversicherung für pflegebedürftige Menschen mit Behinderungen unabhängig von der Wohnform vollumfänglich zur Verfügung stellen, d.h. auch in besonderen Wohnformen, auch um bereits jetzt sichtbare Verlegungen von Menschen mit Behinderungen und zunehmendem Pflegebedarf in Pflegeeinrichtungen entgegenzutreten,
- die Schnittstelle zwischen Eingliederungshilfe und Pflege klarer zu regeln (was nicht weiter konkretisiert wird)
- mehr Aufmerksamkeit auf die Situation von jungen Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf sowie ihren An- und Zugehörigen soll mit Blick auf einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu richten.

[Zu den Empfehlungen](#) des Deutschen Vereins (3.12.25)

PFLEGEREFORM

Vieles ungeklärt: Ergebnisse der Bund-Länder-AG zur Pflegereform vorgestellt

Gemeinsam von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken mit der Bund-Länder-AG zur Pflegereform wurden deren Empfehlungen für eine nachhaltige Struktur- und Finanzierungsreform der Pflegeversicherung vorgestellt.

Zu den [Ergebnissen der der Bund-Länder-AG „Zukunftspakt Pflege“](#) (11.12.25)

BÜROKRATIEABBAU

CBP: Entbürokratisierung statt Einsparungen in der Eingliederungshilfe

Der Bundesfachverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie plädiert für die Entbürokratisierung der Eingliederungshilfe, um mehr Teilhabe für Menschen mit Behinderung zu erreichen. Die aktuellen Beratungen zur Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe sind durch die Forderungen der Länder und Kommunen nach Einsparungen geprägt. Möglichkeiten zur Reduzierung des Bürokratieaufwandes werden nicht in den Blick genommen. [CBP-Positionspapier](#) (3.12.25)

Aus der Praxis

MITBESTIMMEN

Abschlussbericht zum BeB-Modellprojekt „Mehr Mit-Bestimmen“

In den Jahren 2022 bis Juni 2025 setzte der Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB) gemeinsam mit Menschen mit einer Behinderung bzw. einer psychischen Beeinträchtigung sowie Mitarbeiter*innen aus drei BeB-Mitgliedseinrichtungen das Modellprojekt „Mehr Mit-Bestimmen“ um. Teams aus Menschen mit und ohne Behinderung wurden zu Inklusions- bzw. Mitbestimmung-Coaches ausgebildet. Dazu liegt als Evaluation der [Abschlussbericht des Projekts](#) vor (7/2025).

Für die Praxis: [Fragensammlung zur Partizipation](#). Ergebnis des Projekts „Hier bestimme ich mit! Index für Partizipation“

Ausschreibungen, Preise, Umfragen

BUNDESTEILHABEPREIS 2026

**Innovative Projekte zum Thema "BERUFSEINSTIEG INKLUSIV
Übergang von der beruflichen Bildung in den Arbeitsmarkt für junge Menschen mit Behinderungen"**

Ab dem 4. November können sich Projekte und Initiativen für den Bundesteilhabepreis 2026 bewerben; Einreichung bis 8.2.2026. [Mehr Informationen](#)

CALL FOR PAPERS – BEITRÄGE GESUCHT

4. Kongress der Teilhabeforschung

Aktionsbündnis Teilhabeforschung mit Universität Siegen **am 10. bis 11. September 2026 in Siegen.**

Auch 20 Jahre nach der Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) im Jahr 2006 stellt sich die Frage: Wie kann gleichberechtigte Teilhabe auf lokaler Ebene verwirklicht werden? Mit 192 Vertragsparteien ist die UN-BRK eines der bedeutendsten Menschenrechtsdokumente – doch ihre Umsetzung entscheidet sich nicht zuletzt dort, wo Menschen mit Beeinträchtigungen ihren Alltag leben: in den Kommunen.

Es wird eingeladen zu Beiträgen aus der gesamten Breite der Teilhabeforschung ein. Dazu gehören etwa Studien zu Arbeit und Beschäftigung, Wohnen mit Unterstützung, digitaler Teilhabe, Gesundheit und Rehabilitation, Sport und Freizeit, politischer und kultureller Teilhabe oder Bildung und Lernen - bis zum 15. Januar 2026, per E-Mail an teilhabekongress2026@zpe.uni-siegen.de

Mehr Informationen auf der [Tagungs-Webseite. Call for papers](#)

Literatur, Medien, Links

RECHTSDIENST

Rechtdienst der Lebenshilfe

[Ausgabe 4/2025](#) im Dezember neu erschienen.

WEB-PORTAL

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe (BeB)

[Neuer Internetauftritt](#)

NEUE PUBLIKATION

Nur gemeinsam – Gewaltschutz weit(er) gedacht

So gelingt partizipativer Gewaltschutz in Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe

Von Julia de Juan Sarah Westermann. [Lebenshilfe-Verlag 2026](#)

RÜCKSCHAU

Frech und Frei. 50 Jahre Kämpfe der Behindertenbewegung

Publikation von Udo Sierck. [Assoziation A, 10/2025](#)

Interview mit Udo Sierck: Ich bin ehrlicher geworden. Über seine Kämpfe in der Behindertenbewegung und die Sorge, dass das Erkämpfte wieder zunichte gemacht werden könnte. [TAZ-Interview](#) (14.12.25)

RATGEBER

REHADAT-Wissen

Die Reihe REHADAT-Wissen gibt im Rahmen einer Online-Publikation praxisnahe Tipps und konkrete Handlungsempfehlungen zum Umgang mit einzelnen Behinderungen und chronischen Erkrankungen im Berufsleben. In dieser Reihe wurde aktuell ein neuer Ratgeber zum Thema Down-Syndrom im Arbeitsleben veröffentlicht. [REHADAT-Wissen](#)

Tagungen, Fortbildung, Termine

BILDUNGSPROGRAMME 2026

[Berufs- und Fachverbands Heilpädagogik](#) (EAH/BHP): [Fort- und Weiterbildungsprogramm 2026](#) (Download)

[Lebenshilfe-Inform](#) - Bildungsprogramm der Bundesvereinigung Lebenshilfe; [Programm 2026](#)

[Fortbildungsprogramm](#) des Lebenshilfe-Landesverbandes Hessen

[BeB-Veranstaltungen](#) (Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe)

[CBP-Veranstaltungen](#) (Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie)

[bvkm-Veranstaltungen](#) (Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen)

[bvkm-Veranstaltungen](#) (bvkm-Mitgliedsorganisationen)

[Stiftung Leben pur – Tagungen, Seminare](#)

[Annelen Schulze Höing](#), Online-Seminare zur Umsetzung von BTHG und ICF

[Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung:](#) Weiterbildungen in PZP

[Wohn:Sinn Inklusives Wohnen](#) Veranstaltungen

Paritätische Akademie NRW: [Inklusion/Teilhabe](#)

(Links ohne jegliche Gewähr)

ONLINE-VERANSTALTUNG

Abhängigkeitserkrankungen und Behinderung

15.01.26, 11:30 — 13:00 Uhr, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG), Veranstaltungsreihe "Inklusive Gesundheitsförderung." [Programm & Anmeldung](#)

CONTEC FORUM

Willkommen in der Disruption! Strategien für Sozial- und Pflegewirtschaft

28./29.01.2025 Berlin. Contec GmbH. [Programm & Anmeldung](#)

JAHRESTAGUNG

Zwischen Wunsch und Wirklichkeit bei der Behandlung von schweren Verhaltensstörungen: Richtlinien und praktische Aspekte

30. und 31. Januar 2026 in Genf, Jahrestagung D-A-C-H – Inklusive Medizin. [Programm & Anmeldung](#)

TAGUNG

Einsamkeit und ihre Schatten: Psychosoziale Aspekte und Lösungsansätze

27.02.2026, Kassel. DGSGB. Mit einem Workshop im Vorprogramm **am 26.02.26**: Trauern darf man nur am Wochenende.

[Informationen](#) und www.dgsgb.de (Programm & Anmeldung)

PROJEKTABSCHLUSS-VERANSTALTUNG

Vielfältige Perspektiven

Modellprojekt GUT – Gemeinschaftlich mit unterstützter Teilhabe

12.03.2026, Dortmund. Mit der Möglichkeit zu Poster-Beiträgen. [Programm und Anmeldung](#)

ONLINE-TAGUNG

Mittendrin! Autismus-Spektrum und komplexe Behinderung

Eine interdisziplinäre Fachtagung für Fachpersonen, Angehörige von Menschen mit komplexer Behinderung und alle weiteren Interessierten. Stiftung Leben Pur.

12.-18.03.2026. [Programm und Anmeldung](#)

MÜNCHNER SYMPOSION

Frühförderung - Was uns beschäftigt und was uns bewegt

26. / 27.03.2026, München. Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung. [Programm & Anmeldung](#)

JAHRESTAGUNG

Inklusive Medizin – multiprofessionell und interdisziplinär

26. + 27.06.2026 in Bielefeld. [Vorankündigung](#) DGMGB

KONGRESS

20 Jahre UN-BRK – Herausforderungen für eine gleichberechtigte Teilhabe auf lokaler

Ebene weltweit

4. Kongress der Teilhabeforschung

10. - 11. September 2026 in Siegen. [Tagungs-Webseite](#), - Programm-Entwurf, [Call for Papers](#)

TAGUNG

Fragen von ASSISTENZ

Die Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft zur Förderung der Forschung für Menschen (DIFGB) wird sich 2026 mehrperspektivisch dem nach wie vor aktuellen Thema der ASSISTENZ widmen.

19.-20.11.2026. Köln. DIFGB. [Vorankündigung](#)

BUNDESFACTAGUNG

Heilpädagogische Diagnostik

27.-29.11.2026, Stuttgart. Jahrestagung des Berufs- und Fachverbands Heilpädagogik (BHP).
[Vorankündigung](#)

IMPRESSUM

Verantwortlich für den DHG-Newsletter: DHG / Christian Bradl, Kerpen

DHG – Fachverband für unterstützte Teilhabe

Möschenheck 10a, 50170 Kerpen

Internet: www.dhg-kontakt.de Mail: mail@dhg-kontakt.de

DHG-Vorstand

Prof. Dr. Erik Weber, Erfurt (Vorsitzender);

Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster; Prof. Dr. Vera Munde, Berlin (Stellvertretende Vorsitzende); David Cyril Knöß, Frankfurt (Kassenführung);

Dr. Christian Bradl, Kerpen; Carsten Krüger, Hamburg; Dr. Caren Keeley, Köln; Prof. Dr. Huppert, Köln (Beisitz)

Datenschutzhinweise

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen.

Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzerklärungen](#).

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre E-Mail-Adresse.

Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per E-Mail](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.